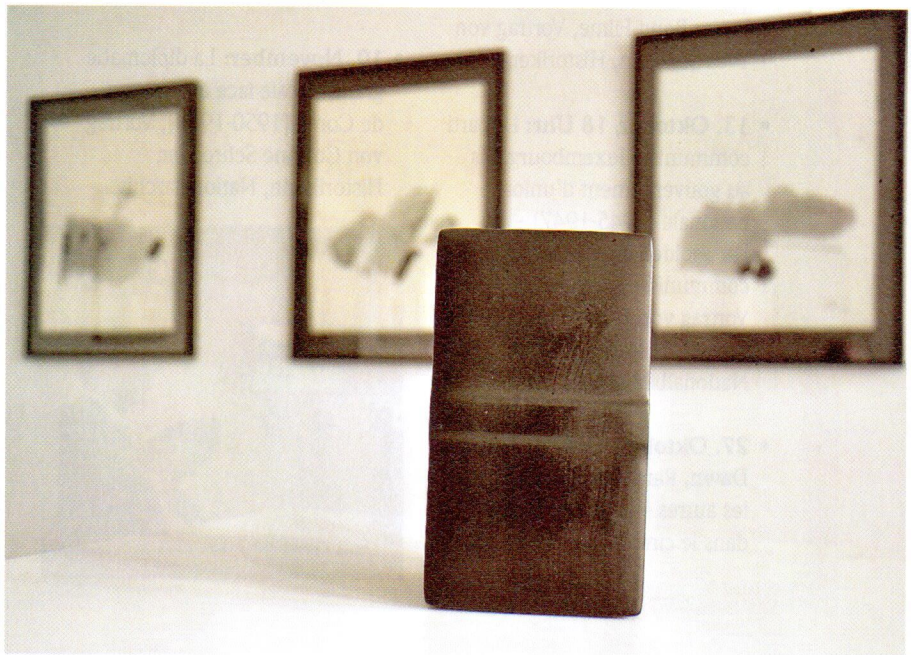
Panorama

Zusammengestellt von Gabrielle Seil / Fotos: mediART, Philippe Matsas, Sibylle Mohn (Fotolia), Knesebeck-Verlag



ROGER BERTEMES

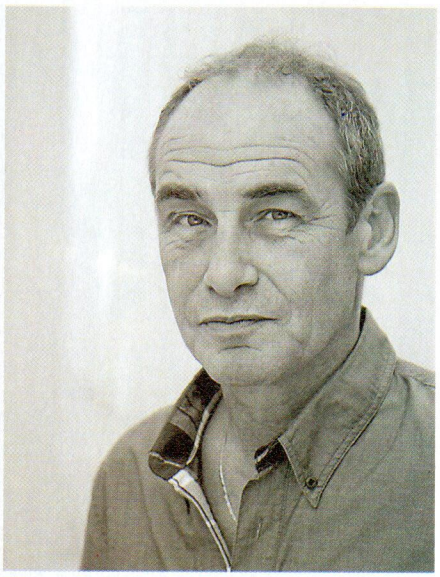
Mit zwei Ausstellungen wird derzeit an den im November verstorbenen Künstler erinnert. Während im Espace mediArt Tuschzeichnungen aus den 1990er Jahren gezeigt werden, stellt die Villa Vauban großformatige Malereien aus.

„Espaces d'artistes" heißt die thematisch breit gefächerte Ausstellung in der Villa Vauban, die ausgewählte Neuzugänge in Kombination mit bislang nicht gezeigten Sammlungsbeständen vorstellt. So sind in einem der „Künstlerräume" selten ausgestellte Zeichnungen sowie ein Gemälde und Plastiken von Auguste Trémont zu entdecken, während ein weiterer Raum sich Werken aus der Schenkung Anders widmet, welche stilistisch zwischen dem Akademismus des 19. Jahrhunderts und dem Impressionismus stehen. In dieses Ensemble fügt sich ein im Kunsthandel erworbenes Bild von Guido Oppenheim ein, der ab 1902 als freischaffender Künstler in Luxemburg gearbeitet hat und dessen Landschaftsbilder sich am französischen Impressionismus orientieren. Das Herzstück der Ausstellung bilden die Arbeiten bedeutender luxemburgischer Künstler der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und ihr Blick auf die Welt zwischen Inszenierung und Repräsentation. Zu sehen sind u.a. Gemälde von Dominique Lang, Joseph Kutter, Harry Rabinger, Jean Schaack und Nico Klopp. Aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zeugen Werke von Michel Stoffel, Henri Dillenburg und Émile Kirscht von der Vielfalt des künstlerischen Schaffens zwischen Figuration und Abstraktion. Großformatige Gemälde von Roger Bertemes, die seine Familie dem Museum geschenkt hat, sowie ein kleiner Rückblick auf das Lebenswerk des Malers, seine Abkehr vom Naturalismus und die Hinwendung zur Abstraktion in der Betonung von Farbe, Materie und Geste bilden den Abschluss dieser sehr sehenswerten Ausstellung (bis zum 15. Januar 2017). Im Espace mediArt sind derweil Tuschzeichnungen und Malereien zu sehen. Zusammen mit Skulpturen des saarländischen Bildhauers Jo Enzweiler (bis zum 9. September).
www.mediart.lu, www.villavauban.lu

AUSZEICHNUNG

Gast Groeber

Hurra! Man kann als über 55-Jährige(r) noch als Nachwuchstalent gelten. Zumindest für die Jury des Literaturpreises der Europäischen Union. Wie sonst ist zu erklären, dass Gast Groeber (Jahrgang 1960) zu den diesjährigen Gewinnern zählt. Neben dem Deutschen Benedict Wells, der zwar 1984 geboren, aber alles andere als ein Newcomer ist. Immerhin hat er bereits drei Bestseller veröffentlicht. Darunter „Becks letzter Sommer" und „Fast genial". Auch der einstige Lehrer und heutige verantwortliche Leiter im Centre Technolink der Stadt Luxemburg hat die literarische Bühne schon vor sechs Jahren mit dem Jugendroman „De Griss" betreten. 2012 wurde seine Erzählung „Eng Duerfidyll" beim nationalen Literaturwettbewerb ausgezeichnet und in die Kurzgeschichtensammlung „All Dag verstoppt



en aneren" aufgenommen, die nun den Preis der EU erhalten hat und von Menschen erzählt, die in einer von Wirtschaftsdenken, Materialismus und Leistungsdruck geprägten Welt keinen Platz haben. Gast Groebers Helden sind Einzelgänger und Aussteiger, haben Ängste und Zweifel, sind freiheitsliebend und würden gern ein selbstbestimmtes Leben führen. Allein für diese Themenbehandlung hat der Autor den EU-Preis verdient.
Bei Op der Lay, 11,90 Euro.